

[PNP vom 4. Oktober 2005](#)

## **Lachen ist gesund - auch für die neue Kirchenorgel**

Benefizkabarett zum Thema Auf- und Absteiger

### **Waldkirchen.**

150 Besucher haben sich Sonntagabend am Benefizkabarett für die neue Kirchenorgel erfreut.

Das Trio GeschwisterHiebe hat mit seinem Programm "Auf Steigen!" für Humor und Kurzweil gesorgt.

"Lachen ist gesund" heißt es so schön im Volksmund. Dass aber die angenehme Strapazierung desZwerchfells nicht nur dem eigenen Körper, sondern auch der Kirchenorgel gut tut, das gab es nur beim Kabarett zugunsten der Orgel.

Der Aufstieg aus der Absteigerregion Niederbayern ist entweder als Kabarettist oder aber als Volksmusikstar a la Florian Silbereisen möglich. Da bekommt ein Vierjähriger schon mal zum Geburtstag eine "Quetschn" geschenkt, um nach täglichem harten Proben als Kinderstar entdeckt zu werden. Bauernhöfe mutieren zur Wellness-Farm und echte Aldi-Indianer harren auf ihrer Schnäppchenjagd vor dem Supermarkt die Nacht aus.

Selbst wenn Passaus Oberbürgermeister Zankl die FuZo für die Landebahn des Flughafens Passau/Neue Mitte zubetoniert, gewinnt er die nächste Wahl wieder, weil ja nur die CSU Chancen hat - in seinem Programm brachte das Passauer Trio Humorvolles, aber auch Nachdenkliches

Dem Waldkirchener Publikum hat der Abend gefallen, und es hat nicht nur Applaus gespendet: Von den Einnahmen werden 900 Euro für die Orgel verwendet.

*Christoph Eberle*

PNP vom 4. Oktober 2005

## Trio "GeschwisterHiebe" teilt im Vogl-Stadl aus

Ereignisse aus Passau und Umgebung als Thema

Mit hieb- und stichfesten Pointen, gelungenen Gags und köstlichen, selbst komponierten Liedern bescherte das Kabarett-Trio "GeschwisterHiebe" des Zuschauern im vollbesetzten Vogl-Stadl auf der Ries einen unterhaltsamen Kabarett-Abend.

In ihrem Programm "Auf Steigen!" wittern sie für die Absteigerregion Niederbayern neue Chancen, stecken doch in vielen Niederbayern Star-Qualitäten eines Florian Silbereisen oder Daniel Küblböck. Sogar Kinder mit vier Jahren bekommen eine "Quetschn", um nach täglich harten Proben als Musikgenie entdeckt zu werden. Bauernhöfe mutieren zu Wellness-Farmen und echte Aldi-Indianer harren auf ihrer Schnäppchenjagd vor dem Supermarkt die Nacht aus. Und wer ein abgeschlossenes Chemiestudium vorzuweisen hat, darf sich Hoffnungen auf einen Job als Leih-Putzkraft machen. Alles nach dem Motto: "Wenn Du unten nicht mehr weiter weißt, dann steig einfach auf!"

Humorig und pointiert ziehen Ursi Limmer-Keim, Bruder Christian Keim von unserRadio und Matthias Limmer über die Neue-Mitte-Pläne von OB Albert Zankl her. Als sich dieser von einem Investor über den Tisch ziehen lässt und die FuZo für eine Landebahn des Passauer Flughafens zubetonieren will, erscheint in Anspielung auf die "Jedermann"-Aufführung der Europäischen Wochen die "Wiederwahl" als Tod, um ihn zu warnen. Zankl ist am Boden zerstört. Doch plötzlich schleudert er dem Schreckgespenst ein kaltes Lachen entgegen. Er ist sich sicher, dass er die nächste Wahl ohnehin wieder gewinnt, denn "wo ist eigentlich die Passauer SPD?"

Genial ist auch die Schlusszene, in der die Kabarettisten, bis zum Kopf in dunkle Umhänge gehüllt, das Gesicht mit einer Taschenlampe beleuchtet, den Waldpropheten Mühlhiasl zu Wort kommen lassen. Natürlich sagt er den Aufstieg der "GeschwisterHiebe" voraus. Kein Wunder, hat Ursi Limmer-Keim ihr Unternehmen doch "zukunftsfähig" gemacht und ihre beiden "Angestellten" für zwei Euro Gage je Abend eingestellt, selbstverständlich mit der Drohung konfrontiert, von un an mit chinesischen Kabarettisten konkurrieren zu müssen. "GeschwisterHiebe" haben nicht nur die Lacher auf ihrer Seite, sondern regen mit bissigen, gesellschaftskritischen Stücken auch zum Nachdenken an. Nach viel Applaus gab es Zugaben, darunter als Publikumswunsch das "Temelin-Lied", das die Gruppe so lange singt, bis das von ständigen Störfällen heimgesuchte Atomkraftwerk im tschechischen Temelin abgeschaltet wird.

*Theresia Wildfeuer*

PNP vom 26. Oktober 2006

## "GeschwisterHiebe" teilen kräftig aus

Eine bissige und humorvolle Zwischenbilanz aus vier Programmen hat das Kabarett-Trio "GeschwisterHiebe" unter dem Thema "Auf Steigen! - Aufräumen!" im Voglstadl auf der Ries gezogen. Lieder und Sketche aus den vergangenen Jahren, darunter die geniale "Temelin"-Hymne, aber auch viel Neues gab es zu hören und sehen.

Zwar hat es mit dem erhofften Gemeinschaftsauftritt mit den Passauer Goldhaubenfrauen nicht geklappt. Auch Florian Silbereisen hat sich bei den "Geschwistern" nicht gemeldet. Die "GeschwisterHiebe" machen trotzdem weiter - den drei beliebten Kabarettisten aus Passau und Salzweg machen Theater und Parodie, Satire und "Derblecken" viel zu viel Spaß.

Mit hieb- und stichfesten Pointen, gelungenen Gags und köstlichen Liedern bescherten die Drei den Zuschauern einen unterhaltsamen Abend. Viele bekamen ihr Fett ab, von OB Albert Zankl über MdL Gerhard Waschler bis hin zu Konzertveranstalter Werner Forster. Das Trio zog über Kapfinger-Turm und Neue Mitte her, aber auch über Gammelfleisch und PC-Sucht, zum Beispiel mit dem netten Song "I'm mailing". Christian Keims "Stadtrattenführung zu den Häßlichkeiten Passaus" und der "Versicherungs-Sketch" sowie Matthias Limmer als Opa Brandner zählten zu den Höhepunkten des Abends. Die "GeschwisterHiebe" hatten nicht nur die Lacher auf ihrer Seite, sondern regten mit ihren bissigen, gesellschaftskritischen Stücken auch zum Nachdenken an. Mit Ursi Limmer-Keims "Goldhaubenfrauen-Musical" klang der unterhaltsame Abend aus.

*Theresia Wildfeuer*